



Gute Stimmung zum Jubiläum

**Wüstenberg Landtechnik feiert
den 100. Gründungstag**

WEHRTECHNIK
TKMS und Vincorion
wollen an die Börse

BILDUNGSMONITOR
Gemischtes Bild in den
norddeutschen Ländern

METALLSPEZIALIST
Das Erfolgsrezept
der Firma Metalock



Bewegte Zeiten

Wir leben in bewegten Zeiten. Das gilt auch für uns, die Blattmacher und Redakteure von **aktiv im Norden**. Die Dinge ändern sich mitunter so schnell, dass man als Berichtserstatter kaum hinterherkommt. Vor allem in den vergangenen Wochen war das oft der Fall.

Zum Beispiel im Werftenbereich, über den wir regelmäßig schreiben. Hier gab es gleich zwei große Neuigkeiten, die den Marineschiffbau nachhaltig verändern werden. Der Kieler U-Boot-Bauer TKMS wurde vom Mutterkonzern Thyssenkrupp quasi in die Eigenständigkeit entlassen und will demnächst an die Börse gehen. Und Lürssens Marinesparte NVL wurde tatsächlich vom Düsseldorfer Rüstungskonzern Rheinmetall übernommen, der damit auch (Mit-)Eigentümer der 1877 gegründeten

Hamburger Werft Blohm+Voss (B+V) wird. Siehe Seite 4/5. Hätte man vor einigen Jahren prophezeit, dass B+V mal in nordrhein-westfälische Hände kommt, wäre man wohl ausgelacht worden.

Wir waren aber nicht nur im Marine-Sektor unterwegs, sondern auch in anderen Branchen. Unter anderem in der Landtechnik, als wir das Familienunternehmen Wüstenberg besuchten, das vor 100 Jahren entstand. Die Firma ist seither stetig gewachsen und hat mittlerweile zehn Standorte. Wie Wüstenberg das geschafft hat, lesen Sie in unserer Titelgeschichte auf Seite 8.

Clemens von Frenz

FÜR SIE IM EINSATZ:
Clemens von Frenz.

Die Zeitschrift **aktiv im Norden** wird klimafreundlich gedruckt. Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. Der Versand erfolgt klimafreundlich mit der Deutschen Post beziehungsweise mit dvs.



IMPRESSUM

aktiv im Norden

erscheint in Zusammenarbeit mit den Arbeitgeberverbänden Nordmetall und AGV Nord monatlich im Verlag der Institut der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH, Postfach 10 18 63, 50458 Köln, Konrad-Adenauer-Ufer 21, 50668 Köln.

• **Herausgeber:** Axel Rhein, Köln; Alexander Luckow, Hamburg
• **Redaktionsleiter:** Thomas Goldau (verantwortlich) - **Chef vom Dienst:** Thomas Hofinger - **Leitender Redakteur:** Online: Jan-Hendrik Kurze
• **Redaktion Hamburg:** Clemens von Frenz (Leitung), Kapstadttring 10, 22297 Hamburg

040 6378 4820
von.frenz@aktivimnorden.de
• **Redaktion Köln:** Michael Aust, Nadine Bettray, Ulrich Halasz (Chefredakteur), Ursula Hellenkemper (Schlussredaktion), Stephan Hochrebe, Nadine Keuthen, Anja van Marwick-Ebner
• **Gestaltung:** Harro Klimmeck (Leitung), Eckhard Langen, Daniel Roth (Bilder)

Konrad-Adenauer-Ufer 21, 50668 Köln
Postfach 10 18 63, 50458 Köln
0221 4981-0
redaktion@aktiv-online.de
• **Vertrieb:** Tjerk Lorenz
0221 4981-216
vertrieb@aktiv-online.de
• **Fragen zum Datenschutz:** datenschutz@aktiv-online.de

Alle Rechte liegen beim Verlag. Rechte für den Nachdruck oder die elektronische Verwertung erhalten Sie über lizenzen@iwkoeln.de
• **Druck:** L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Geldern
• **ISSN:** 2191-4923

INHALT

TITELTHEMA

8 Gut gewachsen Den Erfolg der Kunden und die Zufriedenheit der Mitarbeiter im Blick zu haben – beides trug stark zur 100-jährigen Erfolgsgeschichte von Wüstenberg Landtechnik bei.

NORD VOR ORT

4 Börsengang Wehrtechnik-Unternehmen aus dem Norden wollen an die Börse

KOMPAKT

6 Gut zu wissen Auracast-Technik lässt Botschaften durchdringen – Vorbeugen für den Fall, dass das Handy verloren geht

BILDUNG

14 Ländervergleich So schneiden die norddeutschen Bundesländer beim aktuellen deutschlandweiten Bildungsvergleich ab

FREIZEIT

16 Museen Das Museum der Illusionen auf Usedom bietet verblüffende Erfahrungen

17 Preisrätsel 150 Euro Hauptgewinn



18

GEFRAGT: Metalock Engineering kann sogar massive Schäden an Bauteilen beheben. Daher sind die Norderstedter weltweit im Einsatz.

REPORTAGE

18 Metallbearbeitung Reparatur und Wartungsaufträge sind das Kerngeschäft von Metalock aus Norderstedt

MITARBEITER DES MONATS

22 Welterfahrung Das Schönste an seiner Arbeit ist für Kay Malzahn, Regional Sales Manager bei Märten's Transportbänder, der Kontakt mit unterschiedlichen Menschen

NORD-KOMMENTAR

23 Politik Nico Fickinger erklärt, warum für Deutschland kein Weg ums Sparen herumführt

ZAHLN & FAKTEN

24 Landwirtschaft Was die heimischen Bauern für uns alle leisten, welche Sorgen sie umtreiben – eine Übersicht

AUSBILDUNG

26 Willkommen! Rund 3.000 Azubis haben in den Betrieben der norddeutschen M+E-Industrie gerade angefangen. Hier zeigen wir einige davon im Bild

MENSCHEN ...

28 ... zwischen Ems und Oder

Sportevents mit vielen Teams aus M+E-Betrieben – 140 Jahre Hitzler-Werft – Brennstart bei NVL – Still ausgezeichnet für Angebote zur Berufsorientierung – Nachgefragt: Festnetz oder Handy? – Personalien



14

BENOTET: In puncto Bildung stehen die Nord-Länder ganz verschieden da.



24

GEERNTET: Was unsere Landwirte Jahr für Jahr leisten.



Folgen Sie uns auch auf Instagram



Instagram
Jetzt folgen:
instagram.com/
aktivimnorden



FOTO: VIDI STUDIO – STOCK.ADOBE.COM

Börsengang geplant



FOTO: PICTURE ALLIANCE / WESTEND61

ATTRAKTIV:

Ein Börsengang hat viele Vorteile. Einer davon: Mit dem Verkauf der Aktien an die Anleger kann die AG frisches Kapital beschaffen.



FOTO: PICTURE ALLIANCE / DPA

KNDS: Das deutsch-französische Unternehmen fertigt vor allem Artilleriesysteme, Panzer und andere Militärfahrzeuge.



FOTO: PICTURE ALLIANCE / SULUPRESS.DE

TKMS: Die Kieler Werft, bekannt für ihre U-Boote, hat derzeit Aufträge im Wert von rund 20 Milliarden Euro in den Büchern.



FOTO: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN

VINCORION: Die frühere Jenoptik-Tochter ist spezialisiert auf mechatronische Systeme im wehrtechnischen Bereich.

Die drei Wehrtechnik-Unternehmen TKMS, Vincorion und KNDS wollen an den Kapitalmarkt

Die 2022 in Berlin ausgerufene „Zeitenwende“ im Zusammenhang mit der deutschen Wehrtechnik entfaltet ihre Wirkung: Gleich drei große Player der Rüstungsindustrie haben derzeit Pläne für einen Börsengang.

Am konkretesten ist das Vorhaben beim Kieler Unternehmen TKMS (früher Thyssenkrupp Marine Systems). TKMS ist ein führender Hersteller von U-Booten, Fregatten und anderen Marineschiffen. Zu der Werft gehören unter anderem der neue Standort in Wismar, die Bremer Atlas Elektronik GmbH und deren Tochter Hagenuk Marinekommunikation in Flintbek.

Mehr Flexibilität und finanzielle Mittel

Die Aktionäre des Mutterkonzerns haben den Börsengang der Marinesparte, die erst 2005 von Thyssenkrupp übernommen wurde, nun offiziell beschlossen. Die Abspaltung soll dem Management unter Leitung von CEO Oliver Burkhard mehr Flexibilität verschaffen,

um das Wachstum zu finanzieren und sich als eigenständiges Konstrukt weiterzuentwickeln. Offen ist noch, ob und wie der Bund sich als „Ankerinvestor“ an dem Unternehmen beteiligt.

Auch die ehemalige Jenoptik-Tochter Vincorion, spezialisiert auf mechatronische Systeme in der Wehrtechnik, erwägt den Gang an die Börse. Das Unternehmen, das seine Zentrale in Wedel bei Hamburg hat und vom britischen Investor Star Capital Partners kontrolliert wird, will durch das Listing frisches Kapital für Wachstum und Akquisitionen generieren. Vincorion fertigt unter anderem Systeme zur Energieversorgung und Stabilisierung für gepanzerte Fahrzeuge und Luftfahrtanwendungen.

KNDS-Tochter mit Sitz im Hamburger Hafen

Ein weiterer Börsenkandidat ist der deutsch-französische Panzerhersteller KNDS, der aus der Fusion von Krauss-Maffei Wegmann und Nexter hervorging. Der Zeitpunkt scheint günstig, da die Nachfrage nach Artillerie und Panzern momentan massiv steigt.

Zu dem Konzern gehört unter anderem die KNDS Deutschland Steel Constructions GmbH, deren Geschichte eng mit der Hamburger Werft Blohm+Voss (B+V) verbunden ist, die zwischenzeitlich von Lürssen übernommen wurde. Heute ist die KNDS-Tochter, die ihren Sitz nach wie vor im Hamburger Hafen hat, ein Kompetenzzentrum für die Bearbeitung von Panzerstahl und die Herstellung von Fahrzeuggehäusen aus vergüteten Sonderstählen sowie tragenden Strukturen.

CLEMENS VON FRENTZ

LÜRSSSEN

NVL geht an Rheinmetall

Hamburg. Der Düsseldorfer Rüstungskonzern Rheinmetall übernimmt die Militärsparte der Bremer Lürssen-Gruppe. Laut Rheinmetall einigte man sich mit der Eigentümerfamilie Lürßen auf die Übernahme von NVL (Naval Vessels Lürssen), zu der auch die Hamburger Werft Blohm+Voss gehört. Der Abschluss des Deals wird für Anfang 2026 angestrebt, allerdings muss das Kartellamt noch zustimmen. NVL hat rund 2.100 Mitarbeiter und setzt jährlich rund 1 Milliarde Euro um.

MERCEDES BREMEN

Produkt-Offensive



FOTO: MERCEDES-BENZ

Bremen. Mercedes-Benz startet die umfangreichste Produktoffensive seiner Geschichte und plant in den kommenden drei Jahren die Fertigung von über 40 Fahrzeugmodellen in seinem Netzwerk auf drei Kontinenten. Für dieses Vorhaben investierte der Konzern über 2 Milliarden Euro in seine europäischen Werke. Davon profitiert auch der Standort Bremen, der aktuell rund 12.000 Mitarbeiter beschäftigt und künftig den vollelektrischen GLC produziert.

Zurück auf Anfang

Historische Schiffe, Technikmuseen, imposante Brücken – an den Tagen der Industriekultur laden über 100 Orte an Nord- und Ostsee zum Entdecken unserer Industrie-Vergangenheit ein. Termin: 27. und 28. September. ao5.de/2hq



FOTO: SVEN BARDURA

TECHNIK

Wie Auracast funktioniert und was es bringt

Bluetooth für viele Menschen gleichzeitig, ganz ohne Koppeln und mit hoher Reichweite

Schluss mit dem rätselhaften Gebrabbel aus krächzenden Lautsprechern: Mit der noch recht neuen Bluetooth-Variante Auracast verpasst man an öffentlichen Orten wie etwa Flughäfen keine wichtigen Informationen mehr!

Diese Technologie überträgt Durchsagen direkt auf die Kopfhörer in der Nähe. So ist alles klar verständlich. Ähnlich wie beim Verkehrsfunk im Autoradio stoppt dazu kurz das Programm, das man eigentlich gerade per

Ohrstöpsel hört: Statt Playlist, Podcast oder Audiobuch wird dann zum Beispiel ein Gatewechsel am Flughafen übertragen. Diese neue Übertragungsform basiert auf dem Bluetooth-Standard LE.

Besser hören – zum Beispiel auch beim Fernsehen zu Hause

Anders als eine herkömmliche Bluetooth-Verbindung, bei der sich jedes einzelne Gerät erst mal mit dem Sender koppeln muss, ermöglicht die Funktechnik „Eins-zu-viele“-Verbindungen. Auracast hat zudem eine bes-

sere Tonqualität sowie eine größere Reichweite – circa 40 Meter!

Man benötigt dafür allerdings Auracast-kompatible Kopfhörer, die es bereits von mehreren Herstellern gibt, etwa JBL, Sennheiser und Sony. Manche modernen Handys

können sich direkt oder per QR-Code damit verbinden. Auch das neue Android 16 unterstützt Auracast.

Die Technologie kommt übrigens auch Menschen mit Hörhilfe zugute. Sie können sich direkt mit Tonquellen verbinden: im Kino, im Museum – oder einfach am TV zu Hause.

FRIEDRIKE STORZ

40
Meter Reichweite
sind in etwa drin



FOTO: FRAMESTOCK – STOCK.ADOBE.COM

WICHTIGE DURCHSAGE AM AIRPORT: Sie landet direkt im Kopfhörer!

Apfelernte 21.000.000

Apfelbäume wachsen im Alten Land, dem größten zusammenhängenden Obstanbaugebiet Nord-europas. Dieses Jahr werden voraussichtlich 319.000 Tonnen Äpfel geerntet. Ein Top-Ergebnis.

SICHERHEIT

Handy futsch – was dann?!

Verlegt, verloren oder geklaut: Wie man vorbeugt und was im Fall des Falles schnell zu tun ist

Auf dem Smartphone sind sensible Daten und private Fotos gespeichert – dementsprechend groß ist die Verzweiflung, wenn das Gerät plötzlich weg ist. Wer sich richtig vorbereitet, kann den damit verbundenen Stress zumindest reduzieren.

Grundsätzlich sollte man auf verschiedenen Ebenen Zugangssperren einrichten, rät ein Experte vom Digitalverband Bitkom. Das heißt auch: Die PIN für die SIM-Karte nicht deaktivieren!

Ortungsdienst aktivieren, wichtige Daten notieren

Den Sperrbildschirm schützt man per PIN, per Passwort oder über biometrische Verfahren. Die PIN für die SIM-Karte dabei nicht noch mal verwenden! Den Zugang zu sensiblen Apps schützt man noch mal extra (wenn die App das nicht ohnehin verlangt).

Außerdem sollte man den Ortungsdienst des

Smartphones aktivieren, um es nötigenfalls aufspüren und aus der Ferne steuern zu können.

Sinnvoll ist es, die folgenden Daten zu notieren und an einem sicheren Ort zu deponieren: Die **SIM-Kartennummer** – die **IMEI** (das ist die Kennnummer des Geräts, der Abruf geht mit der Tastenkombination ***#06#**) – **Passwörter** wichtiger Accounts – und den **Back-up-Code** der Authentifizierungs-App, falls man eine benutzt.

Ist das Smartphone tatsächlich mal futsch, ist sehr schnelles Handeln gefragt:

• **Anrufen.** Erst mal das eigene Handy von einem anderen Gerät aus anrufen. Womöglich klingelt es ja in der Rucksack-

116 116
ist die
Nummer des
Sperr-Notrufs



FOTO: REZA – STOCK.ADOBE.COM; ILLUSTRATION UND MONTAGE: AKTIV

tasche – oder ein ehrlicher Finder geht dran.

• **Orten und sperren.** Vielleicht kann man das Handy per Ortungsfunktion lokalisieren – und möglicherweise hat man es ja bei Oma vergessen. Das klappt aber nur, wenn das Handy eingeschaltet ist und eine Internetverbindung besteht. Dann kann man hoffentlich aus der Ferne zugreifen und das Gerät sperren. Notfalls sollte man dann auch alle Daten löschen.

DAS DARF DOCH WOHL NICHT WAHR SEIN: Wie zeigt man etwas, das plötzlich weg ist? Zum Beispiel so.

• **SIM-Karte sperren.** Das geht über die Hotline des Mobilfunkanbieters oder über die zentrale Sperr-Hotline 116 116. Die bisherige Telefonnummer lässt sich auf eine neue SIM-Karte übertragen.

• **Passwörter ändern.** Die Zugangsdaten zu wichtigen Accounts sollte man natürlich möglichst schnell ändern beziehungsweise neu anfordern, insbesondere bei Zahlungsdienstleistern.

SILKE BECKER

In guten Händen

Wüstenberg Landtechnik feierte kürzlich den 100. Geburtstag. Das Erfolgsgeheimnis: Der Familienbetrieb hat nicht nur den Erfolg der Kunden im Blick, sondern immer auch die Zufriedenheit seiner Beschäftigten

REPARATUR:
Ein Mitarbeiter am Standort Niebüll behebt einen Schaden an einem großen Traktor.



Wie an einer Perlenkette aufgereiht finden sich die Standorte des Unternehmens Wüstenberg Landtechnik in Schleswig-Holstein sowie in Mecklen-

burg-Vorpommern und Brandenburg. Jüngst konnten die beiden Geschäftsführer Holger Wüstenberg und sein Sohn Momme die Eröffnung des zehnten Standorts in Klein Bünzow nördlich von Anklam verkünden. Eine runde Zahl, die gut zum großen Firmenjubiläum in diesem Jahr passt.

Im Jahr 1925 mit einer Schmiede gestartet

Denn der Grundstein für den Familienbetrieb war bereits vor 100 Jahren gelegt worden – von August Wüstenberg, der 1925 mit einer kleinen Hufschmiede in Börm (Kreis Schleswig-Flensburg) in die Selbstständigkeit startete. Sein Sohn Heinz machte dort seine Lehre und startete 1946 mit Lohndrusch für die Landwirte der Region ein neues Business.

Eine gute Idee, das Geschäft mit dieser landwirtschaftlichen Dienstleistung florierete und einige Jahrzehnte später hatte der Betrieb schon 15 Mähdrescher im Einsatz. Nachdem Wüstenberg 1970 Vertragshändler von Deutz-Fahr geworden war, baute Heinz >>

FAMILY BUSINESS:
Holger Wüstenberg (links) leitet das Unternehmen gemeinsam mit seinem Sohn Momme.



FOTOS: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN, WÜSTENBERG

>> diese Sparte konsequent aus und konzentrierte sich fortan auf den Landmaschinenhandel.

Bereits 1976 war der Standort im nordfriesischen Niebüll dazu gekommen. „Der Betrieb hier war größer als der am Stammsitz in Börm“, erzählt Holger Wüstenberg. „Für meinen Vater war das damals eine mutige und richtungsweisende Entscheidung.“

Zusammenarbeit mit vielen großen Anbietern

1982 kam dann Husum an der Nordsee dazu. Wüstenberg: „Damit stellte mein Vater sicher, dass wir in dieser Region immer kurze Wege zu unseren Kunden haben und nahezu jederzeit verfügbar sind, um in der Werkstatt oder bei Bedarf auch direkt auf dem Feld technische Unterstützung zu leisten.“



Ein Geschäftsmodell, das weiterhin gefragt ist. Die Wüstenberg-Gruppe stellt mit ihren Partnern, darunter so renommierte Hersteller wie New Holland, Deutz-Fahr, JCB und Krone, leistungsstarke Landtechnik bereit, die den Kunden dabei hilft, ihre Felder zu bestellen und später die Ernte einzufahren. Mähdrescher und Traktoren gehören genauso dazu wie moderne Pflanzenschutz- und Erntemaschinen.

Im Vordergrund steht dabei stets der Servicegedanke – unabhängig davon, ob es um Neu-, Gebraucht- oder Mietmaschinen geht, um die schnelle Lieferung von Ersatzteilen, den Notdienst vor Ort oder auch das Training auf den verschiedenen Maschinen.

Expansion in den neuen Bundesländern

Nach der Grenzöffnung trieb Heinz Wüstenberg in den 90er Jahren das Wachstum in Mecklenburg-Vorpommern und später mit einem Standort auch in Brandenburg erfolgreich voran. Hinzu kam 1996 ein polnisches Tochterunternehmen.

Die Zukäufe erfolgten jedoch immer mit Bedacht und aus eigenen Mitteln. Darauf legt Holger Wüstenberg, der die Unternehmensleitung nach dem Tod seines Vaters

ERFAHRENE FACHKRÄFTE: Wüstenberg beschäftigt derzeit rund 350 Mitarbeiter und ist auch in der Ausbildung sehr aktiv.

IM EINSATZ: In der Erntezeit kommt es auf jede Stunde an, daher werden Reparaturen oft direkt auf dem Feld erledigt.

FOTOS: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN (3), WÜSTENBERG, DREH&DRANG



Heinz 2017 übernahm, auch heute großen Wert: „Wir investieren hohe Summen in unsere Standorte, in neue Hallen und Maschinen, doch dieses Geld müssen unsere Betriebe erst einmal selbst erwirtschaften. Wir expandieren gerne, möchten aber immer gesund wachsen.“

Das passt zum Firmenmotto „Bei uns in guten Händen“ – die Kunden sollen sich in der Zusammenarbeit mit Wüstenberg wohlfühlen und die Sicherheit haben, dass ihnen geholfen wird, auch in Zukunft.

Eine eigene Abteilung für Instagram und Youtube

Der Inhaber begegnet sowohl den Partnern aus der Landwirtschaft als auch den eigenen Mitarbeitern stets mit norddeutscher Herzlichkeit und ist für einen freundlichen Schnack immer zu haben. Denn das spielt bei Wüstenberg eine große Rolle – untereinander „snackt man platt“, auch wenn man mal im Anzug unterwegs ist.

Auch Holgers Sohn Momme, der im Jahr 2021 nun bereits in der vierten Generation in die Geschäftsfüh-



”

Wir haben unsere Präsenz in den sozialen Medien konsequent ausgebaut und profitieren heute sehr davon

Momme Wüstenberg, Geschäftsführer Wüstenberg

ung des Familienunternehmens aufgerückt ist, trägt zu diesem guten Betriebsklima bei. Um dem Fachkräftemangel etwas entgegenzusetzen, hat er den Auftritt der Wüstenberg-Gruppe in den sozialen Medien forciert. Zunächst mithilfe einer Agentur, dann aber mit einer eigenen Abteilung.

„Darum kümmern sich bei uns drei Kolleginnen mit viel Leiden-

schaft. Und auch unsere Mitarbeiter haben Spaß daran und machen gerne mit“, sagt Holger Wüstenberg. „So sehen die jungen Leute auf Instagram und Youtube, was hier so alles los ist. Und sie nehmen uns als attraktiven Arbeitgeber wahr, der eine Menge zu bieten hat, auch für Nachwuchskräfte.“

Die Videos finden großen Anklang bei den Usern

Das kommt gut an, wie man unter anderem an den Abrufzahlen der Reihe „Julius bloggt aus dem CR11“ sehen kann. Hier berichtet >>



In diesem Youtube-Video gibt es weitere Infos zu Wüstenberg:
ao5.de/2hp

>> der junge Vorführfahrer Julius in kurzweiligen Clips aus der Fahrerkabine eines Mähdreschers, der als größter seiner Art gilt, und erreicht damit regelmäßig viele Tausend Nutzer bei Instagram und Youtube.

Fachkräfte sind am Markt kaum zu finden

Großer Beliebtheit erfreut sich auch die Rubrik „Wüstenbergs Werkbankwissen“, in der die Mitarbeiter Malte und Tom mit allem, was „Technik, Daten, Zahlen und Fakten betrifft“ informieren und zugleich unterhalten. Die beiden greifen auch Themenwünsche auf und zeigen, wie viel Spaß solche Kurzvideos vermitteln können, die direkt und unverstellt aus dem Unternehmen kommen.

Die Geschäftsführung weiß diese Aktivitäten zu schätzen. Holger Wüstenberg: „Wir wissen aus Erfahrung, dass wir die Fachkräfte der Zukunft selber ausbilden müssen. Denn es gibt gegenwärtig kaum verfügbare Land- und Baumaschinenmechatroniker auf dem Markt.“

Dadurch, dass Wüstenberg auf Social Media so erfolgreich unterwegs ist, habe man wenig Sorge, guten Nachwuchs mit Interesse für die landtechnischen Herausforderungen zu gewinnen. Zudem betreibt das Unternehmen eine eigene Lehrlingswerkstatt am Standort in Kleeth mit einem Werkstattmeister, der die Azubis optimal auf die Prüfung vorbereitet.

Auch Ministerpräsident Daniel Günther gratulierte

Der gute Zusammenhalt im Betrieb zeigte sich auch bei der Jubiläumsfeier Ende Mai in Husum. Umgeben von großen Mähdreschern und Traktoren kamen zunächst rund 800 Kunden und Geschäftspartner des Unternehmens, am Folgetag dann die „Wüstenberger und Wüstenbergerinnen“.

Zudem wurden die Mitarbeiter in der Festschrift fotografisch abgebildet, und zwar alle. Momentan

FOTOS: WÜSTENBERG (5), DREH&DRANG (2)



STARK IN DER AUSBILDUNG: Mechatroniker für Land- und Baumaschinen sind rar, daher hat Wüstenberg einen großen Ausbildungsbereich mit rund 70 Azubis.



tuber Freshtorge (a05.de/2ht) und die Moderation des TV-Stars Yared Dibaba, der fließend Plattdeutsch spricht.

Geschenke waren zum Jubiläum übrigens nicht erwünscht, vielmehr wurde um Geldspenden für die Heinz Wüstenberg Stiftung gebeten. Hier kam die stattliche Summe von 45.000 Euro zusammen.

Damit hat die vor 20 Jahren von Heinz Wüstenberg gegründete Stiftung insgesamt schon über 1,7 Millionen Euro gesammelt und in Förderprojekte gesteckt. Einnahmen werden dabei auch über „Stiftungsland“ in Mecklenburg-Vorpommern generiert, das Wüstenberg nach der Wende gekauft hatte und nun an Kunden verpachtet.

Die Erträge daraus kommen vor allem begabten Jugendlichen

”

Wir haben inzwischen zehn Standorte im Norden und dadurch immer einen kurzen Weg zu unseren Kunden



Holger Wüstenberg, Geschäftsführer Wüstenberg

übergreifend, wie man sich immer wieder neuen Herausforderungen erfolgreich stellt.“

Neben den festlichen Worten kam auch der norddeutsche Humor nicht zu kurz, unter anderem durch ein eigens produziertes Video von You-



100 Jahre Landtechnik

- Im Jahr 1925 startet August Wüstenberg mit einer Schmiede in Börm.
- 1955 wird der erste selbst fahrende Mähdrescher im Lohndrusch eingesetzt.
- Unter **Heinz Wüstenberg** werden 1976 und 1982 die Betriebe in Niebüll und Husum übernommen.
- 1990 wird mit Jördenstorf der **erste Betrieb im Osten** gekauft.
- Gründung der **Heinz Wüstenberg Stiftung** im Jahr 2005
- Nach Holger Wüstenberg tritt 2021 auch sein **Sohn Momme** in die Führung des Unternehmens ein
- Zum 100-jährigen Jubiläum wird 2025 in Klein Bünzow der **zehnte Standort** eröffnet.



ERFOLGREICHE MANNSCHAFT: Christian Runge, Geschäftsführer der Region Ost, Momme Wüstenberg mit Vater Holger, Husum-Standortleiter Dirk Paulsen und Börm-Standortleiter Hans-Rudolf Lübcker (von links). In Börm findet jährlich auch die Hausmesse „BörLa“ (rechts) statt.



aus dem Norden zugute, die mit Bildungs- und Ausbildungsmaßnahmen unterstützt werden. So profitierte einst auch die Schwimmerin Kirsten Bruhn, die mehrfach Gold bei den Paralympics gewann, von den Zuwendungen der Stiftung.

HELMUT REICH

DIGITALISIERUNG

Informatik
Pflichtfach

In Hamburg begann das neue Schuljahr mit einem Rekordwert: Erstmals seit über 40 Jahren stieg die Zahl der Schüler auf über 270.000. Außerdem ist Informatik nun Pflichtfach an allen weiterführenden Schulen der Hansestadt.

INDUSTRIE

Spannende
Einblicke

Am 8. Oktober kehrt die Lange Nacht der Industrie nach Bremen zurück. Nach einer längeren Pause laden diesmal acht Unternehmen, darunter Thermo Fisher Scientific (Bild) dazu ein, ihre Produktionsprozesse und Werkhallen live zu erleben. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung unter langenachtderindustrie.de

BILDUNGSPOLITIK

Mehr lesen!

Das Bildungsministerium in Schleswig-Holstein hat eine neue Netzwerkstelle „Leseförderung“ eingerichtet, um die Lesekompetenzen der Schüler zu stärken. Hintergrund: Sprachstörungen bei Vorschulkindern nehmen seit Jahren zu, wobei der Medienkonsum offenbar eine große Rolle spielt.

FOTO: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN



FOTO: KZENON - STOCK ADOBE.COM

Hamburg erneuert
unter den Top 3

Der aktuelle Bildungsmonitor offenbart große Unterschiede im norddeutschen Schulwesen

Die Ergebnisse des Bildungsmonitors 2025 zeichnen ein differenziertes Bild für die fünf norddeutschen Bundesländer. Mecklenburg-Vorpommern macht einen großen Sprung nach vorne, Schleswig-Holstein verbessert sich leicht, und Hamburg kann seine Spitzenposition behaupten, während Niedersachsen weiter abrutscht und Bremen einmal mehr das bundesweite Schlusslicht bleibt.

Niedersachsen fällt im Ranking leicht zurück

Die Ergebnisse im Detail: Hamburg sichert sich erneut Platz 3 und ist besonders stark bei Fremdsprachenunterricht, Ganztagsangeboten und Betreuung. Schwächen gibt es

weiterhin bei der Schulqualität und der Einwerbung von Drittmitteln für Professuren.

Mecklenburg-Vorpommern verbessert sich deutlich um vier Plätze auf Rang 9. Stärken liegen im Hochschulbereich, den Ganztagsangeboten und der Integration, doch der MINT-Bereich und hohe Abbrecherquoten bleiben große Baustellen

Das Bundesland Schleswig-Holstein steigt um zwei Plätze auf Rang 8. Positiv sind hier die geringe Wiederholer-Quote und eine vergleichsweise niedrige Bildungsarmut. Defizite bestehen hingegen im Bereich der MINT-Wissenschaften,

”

Wir brauchen
mutige Schritte

Thomas Küll, Abteilungsleiter
Bildung, Arbeitsmarkt,
Fachkräfte bei Nordmetall
und AGV Nord

So schneiden die 16 Bundesländer im
aktuellen INSM-Bildungsmonitor ab

Der Norden bietet wie bereits in den vergangenen Jahren ein gemischtes Bild: Bremen belegt den letzten Platz, Hamburg liegt auf Rang drei.



Über den Bildungsmonitor: In die seit 2004 jährlich erstellte Studie fließen insgesamt 98 Indikatoren ein. Die im INSM-Bildungsmonitor 2025 dokumentierten Zahlen bilden überwiegend die Jahre 2023 und 2024 ab. Quelle: INSM-Bildungsmonitor 2025

aktiv

bei der Akademikerquote und der Forschungsorientierung.

Niedersachsen fällt um zwei Plätze auf Rang 10 zurück. Gute Ergebnisse im Hochschulbereich können die Defizite bei Ganztagsbetreuung, Internationalisierung und der Integration ausländischer Jugendlicher nicht kompensieren.

Bremen zum fünften Mal
auf dem letzten Platz

Bremen landet zum fünften Mal in Folge auf dem letzten Platz, was primär an der hohen Bildungsarmut, der schwachen Schulqualität und der mangelhaften Förderinfrastruktur liegt. Positive Aspekte sind unter anderem eine gute Platzierung bei der Digitalisierung und die hohe Akademikerquote.

Thomas Küll, Mitglied der Geschäftsleitung bei Nordmetall und AGV Nord: „Die Ergebnisse des

aktuellen Bildungsmonitors machen deutlich: Wir haben in Norddeutschland eine gute – teilweise sogar hervorragende – Grundlage, um den Standort zukunftssicher zu machen. Aber das darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir zugleich strukturelle und besorgniserregende Probleme im Bildungssystem haben.“

Sein Fazit: „Das Arbeiten an kleinen Stellschrauben bringt uns an vielen Stellen nicht mehr weiter. Es braucht jetzt mutige und ganzheitliche Schritte, um Qualität, Chancengerechtigkeit und Verlässlichkeit in den Vordergrund zu stellen.“

Der jährliche Bildungsmonitor für alle deutschen Bundesländer wird seit 2004 vom Institut der deutschen Wirtschaft (IW) im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) erstellt, in diesem Jahr bereits zum 22. Mal.

CLEMENS VON FRENTZ

Der Club für alle, die
forschen, tüfteln, checken und entdecken.

nordbord
Der MINT-Club

EVENTS

Technik live erleben

Beim MINT-Club „nordbord“ geht das Forschen, Tüfteln, Checken und Entdecken weiter. Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 19 Jahren können jede Menge erleben. Alle technikinteressierten Jugendlichen sind herzlich eingeladen.

Jachtbau hautnah erleben



Lürssen Werft,
Lemwerder
bei Bremen,
22. Oktober,
8.30 bis 13 Uhr,
13 bis 19 Jahre

Bist du neugierig
darauf, wie und wo
beeindruckende

Jachten entstehen, die auf allen Weltmeeren zu finden sind? Dann bist du hier genau richtig. Du hast die einmalige Chance, bei einer spannenden Werftführung einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Im Rahmen einer kleinen Praxiseinheit in unserer Lehrwerkstatt hast du außerdem die Möglichkeit, direkt mit Ausbildern, Azubis und dualen Studierenden ins Gespräch zu kommen.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Es muss nichts mitgebracht werden. Du bekommst vor Ort eine Sicherheitseinweisung und Ausrüstung.

Mein Unternehmenstag bei BizLink



BizLink Special
Cables, Friesoythe,
23. Oktober,
9.30 bis 14 Uhr,
15 bis 19 Jahre

In Friesoythe entstehen
Kabel und
Kabelsysteme für
die Bereiche

Kommunikation, Automation und Medizin. Das interessiert dich? Dann kannst du hier einen Tag erleben, den du so schnell nicht vergisst. Das erwartet dich: ein Betriebsrundgang, Infos zu Berufen und zu BizLink sowie praktische Aufgaben. Auch hier gilt: Die Teilnahme ist kostenfrei.

Um teilzunehmen, musst du dich zunächst auf nordbord.de als Young Talent registrieren und dich dann mit dem Einverständnis deiner Eltern für das Event anmelden.

CVF

Mehr Infos und weitere Veranstaltungen:
nordbord.de/events

FOTOS: LÜRSSEN, BIZLINK SPECIAL CABLES

Staunen, knobeln und lernen

Das Museum der Illusionen auf Usedom vermittelt Wissen auf spektakuläre Weise

SCHRECK-SEKUNDE: Zum Glück ist die jagende Löwin nicht echt, auch wenn es so wirkt.



VERWIRREND: Hilfreich, dass es hier zum Festhalten ein Geländer mit Handlauf gibt.



SCHRÄG: Räume wie dieser sind vor allem für die Kids eine echte Attraktion.



Die Insel Usedom ist bekannt als die sonnenreichste Region Deutschlands, aber wenn der Sommer endet, werden selbst hier die Tage oft nass und kalt. Wer also die Herbstferien dort verbringen will, sollte sich beizeiten nach passenden Ausflugstipps umschauen.

Das vorpommersche Eiland an der Grenze zu Polen hat davon einiges in petto. Vom Historisch-Technischen Museum Peenemünde über den Dino-Park Mölschow bis zum Baumwipfelpfad im Ostseebad Heringsdorf.

Anamorphe Kunst und optische Phänomene

Zu einem spektakulären Insider-tipp für trübe Tage hat sich indes in den letzten Jahren das Museum der Illusionen Usedom im Ostseebad Ückeritz gemausert. In zwei eher unspektakulär wirkenden Leichtbauhallen unweit der Inselbahnlinie sind auf insgesamt 1.000 Quadratmeter Fläche mehr als 100 Anschauungsobjekte und Kunstwerke versammelt, die eines eint: Sie täuschen die Sinne der Besucher.

Anamorphe Kunst, die Bilder nur aus einer bestimmten Perspektive erkennbar werden lässt, scheinbar unerklärliche Spiegeffekte und geometrische Phänomene versetzen Kinder wie Erwachsene in ungläubiges Staunen.

Ein Zustand, der während des Rundgangs durch die Ausstellung nicht mehr weicht. Wandgroße Bildmotive in 3D-Art verlocken zum Fotografieren. Besucher befinden sich plötzlich in einem bekannten

Ölgemälde von Vincent van Gogh, sehen sich einer angreifenden Löwin gegenüber oder streicheln einen ausgewachsenen Eisbären.

Andere Installationen stellen die Welt auf den Kopf. In einem möblierten Zimmer beispielsweise schwebt der Besucher unvermittelt quer im Raum.

Das Museum bietet jedoch nicht nur Illusionen. Das Konzept ist auch darauf ausgerichtet, die Gäste aktiv in die wissenschaftlich-populäre Exhibition einzubinden. Auf unter-

haltsame Weise wird auf diese Art wertvolles Wissen zu mathematischen, physikalischen und optischen Themen vermittelt, inklusive Lerneffekt.

Letzterem dient auch die Knobel-Ecke. Zahlreiche knifflige Aufgaben wecken dort den Ehrgeiz von Groß und Klein, was einen sehr ausgedehnten Museumsbesuch zur Folge haben kann. THOMAS SCHWANDT

Weitere Infos unter:
museum-der-illusionen-usedom.de

VIELZUSEHEN: Die Macher der Ausstellung haben sich einiges einfallen lassen.

IN KÜRZE Was sonst noch läuft

Lübeck. Vom 5. bis 9. November gibt es in der Hansestadt wieder die Nordischen Filmtage. Das Festival präsentiert die neuesten Filme aus Skandinavien, dem Baltikum und Norddeutschland. Ein Pflichttermin für alle Cineasten im Norden.
nordische-filmtage.de

Hamburg. Die Münchner haben das Oktoberfest, die Hamburger ihren Winterdom auf dem Heiligengeistfeld. In diesem Jahr beginnt er am 7. November und dauert bis 7. Dezember. An jedem Mittwoch ist Familientag.
hamburg.de/freizeit/dom

Scharbeutz. Am 15. November beginnt das winterliche Vergnügen an der Lübecker Bucht. Die „Eiswelt“ lädt mit einer großen Schlittschuhbahn zum Eislaufen und Eisstockschießen ein.
luebecker-bucht-ostsee.de/eiswelt

FOTOS: PRIVAT (4), MUSEUM DER ILLUSIONEN (2)

Preisrätsel

300 Euro und Bücher zu gewinnen

Die Kästchen 1 bis 6 ergeben das Lösungswort. Unter den richtigen Einsendungen, die wir bis zum 15. Oktober 2025 erhalten, verlosen wir:

- 1. Preis – 150 Euro;
- 2. Preis – 100 Euro;
- 3. Preis – 50 Euro;
- 4. bis 10. Preis – je ein Buch.

Die Lösung können Sie uns per Post senden:

aktiv im Norden
Rätsel 10/2025,
Postfach 10 18 63,
50458 Köln

oder per Internet:
aktivimnorden.de/raetsel

Veranstalter der **aktiv**-Gewinnspiele und Verantwortlicher im Sinne der datenschutzrechtlichen Bestimmungen ist die Institut der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH. Die

Ausruf d. Freude, Lustigkeit	zähflüssige, schwarze Teemasse	Arbeitsgruppe; Zahlenreihe	aufhochstemmen	Vorsilbe; naturnah; belassen	Pflanze, Tier ohne Dunkel-pigmente	Vorfahr	Ausruf der Freude	ent-hülstes Getreidekorn
großer Zeitabschnitt	6			Vor-gefühl				
		Abscheu empfinden	5			Seiden-gewebe	kurz für Weblog (Internet-tagebuch)	
Endpunkt des Rennens	kl. Jazz-ensemble Kf.: Abkommen	4		ital. Hauptstadt	Blechblas-instrument			
		ugs.: ohnehin, sowieso		Hauptstadt von Lettland			Zeichen f. Lufetium weibl. frz. Artikel	2
Vogelmännchen	engl. Seeheld † 1805	1			ugs.: Miss-erfolg			
wagemutig, beherzt		3		Auf-, Zusammenbau				s1407-1096

Die Lösung des Rätsels im vorigen Heft lautet: TOMATE

Die Geldgewinner: 1. Preis: Yvonne N. aus Rostock, 2. Preis: Holger A. aus Kattendorf, 3. Preis: Bernd H. aus Kiel

und im Gewinnfall an Logistik-Dienstleister weitergegeben. Eine anderweitige Übermittlung erfolgt nicht. Die Erhebung und Verarbeitung der Daten ist

für die Teilnahme am Gewinnspiel und die Zusendung eines eventuellen Gewinns notwendig. Teilnahmebedingungen in Langform: aktivimnorden.de/tm-kreuzwort

Die Problemlöser aus Norderstedt

Die Experten von Metalock Engineering sind in der Lage, selbst gravierende Schäden an Werkstücken zu beheben – auch mithilfe mobiler Laserschweißgeräte

METALOCK-VERFAHREN: Monteur Christian Fleischhauer bei der Reparatur eines Bauteils. Der schadhafte Bereich wurde herausgestemmt und durch ein passendes Stück ersetzt, das dann mit den speziellen Metall-Riegeln verkeilt wird.

VOR DER BEARBEITUNG: Monteurin Anika Obertreis beim Einrichten eines großen Maschinenteils auf der Schleifmaschine.

Die Stromlinienschnellzugdampflok 011104 ist ein echtes Schätzchen. Sie wurde 1940 in Betrieb genommen, zählt zu den schnellsten Dampfloks Deutschlands und läuft und läuft und läuft. Zu verdanken ist das vor allem dem Verein „Faszination Dampf“, der sich aufopferungsvoll um die alte Dame kümmert.

Das ist nicht immer einfach, zumal es kaum noch Fachleute gibt, die sich mit Maschinen dieser

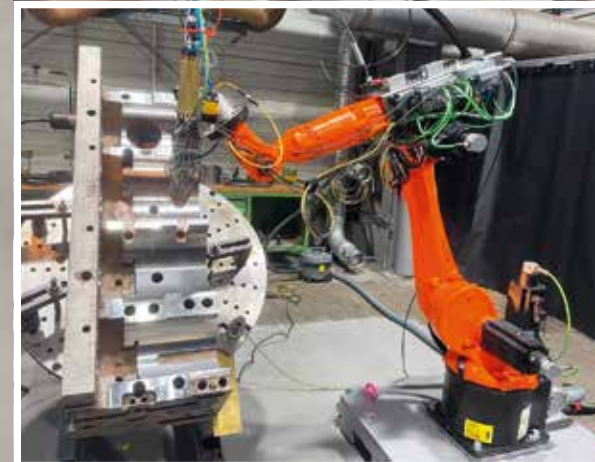
Art auskennen. Umso glücklicher war der Verein, als er vor einiger Zeit einen Dienstleister für die Instandsetzung der sogenannten Kropfachse seiner Lok suchte und in Norderstedt fündig wurde.

Denn dort sitzt das Unternehmen Metalock Engineering (metalockengineering.com/de), das 1952 gegründet wurde und sieben Jahrzehnte Erfahrung mit Reparaturen im Metallbereich hat. Die Firma >>

28
Millionen Euro
Umsatz in 2024



FOTOS: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN (3), METALOCK (2)



HIGHTECH IM EINSATZ: Metalock verfügt über mehrere Roboter, die für unterschiedliche Anwendungen eingesetzt werden. Besonders hilfreich sind sie beim Laser Cladding, mit dem sich Beschichtungen auf Bauteile aufbringen lassen.

LASER CLADDING: Links: Ein Monteur richtet einen Roboter ein, der beim Laserauftragsschweißen Einsatz findet. Oben: Der Roboter in Aktion.

Das Unternehmen setzt aber nicht nur auf das bewährte Metalock-Verfahren, sondern zunehmend auch auf Hightech. Eine große Rolle spielt dabei die Laser-Technik.

Hochmoderne mobile Laserschweißgeräte

Fertigungsleiter Thorsten Hrdina: „Wir haben unter anderem mobile Roboter zum Laser Cladding, die unsere Monteure zu ihren Einsätzen mitnehmen können. Laser Cladding, auch bekannt als Laser-

auftragsschweißen, ist ein additives Fertigungsverfahren zur Oberflächenbeschichtung und zur Reparatur von Bauteilen. Außerdem setzen wir Laser-Tracker für Vermessungszwecke ein.“

Ein weiterer Schwerpunkt der Norderstedter ist die geometrische Überholung von Zerspanungsmaschinen. Geschäftsführer Brümmer: „In vielen Betrieben stehen Maschinen, die schon etliche Jahrzehnte

auf dem Buckel haben, aber immer noch exzellent arbeiten. Wir sorgen dafür, dass das so bleibt. Dem Kunden bleibt also eine teure Neanschaffung erspart.“

Aktuell sieben Azubis im Unternehmen

Und natürlich bildet der Betrieb auch aus. Brümmer: „Derzeit haben wir sieben Auszubildende, aber wir denken über einen Ausbau nach. Gute Fachkräfte sind der alles entscheidende Faktor.“ CLEMENS VON FRENTZ



SCHWERES KALIBER: Eine mechanisch nachbearbeitete Kurbelwelle wird in einen großen Schiffsmotor gehoben.

>> perfektionierte das bekannte Metalock-Verfahren, das vor allem bei gebrochenen oder gerissenen Gussteilen zum Einsatz kommt.

Auf texanischen Ölfeldern entwickelt

Geschäftsführer Dirk Brümmer: „Das Verfahren entstand in den 30er Jahren auf den Ölfeldern im US-Bundestaat Texas und hat den Vorteil, dass es ohne Wärmeentwicklung arbeitet. Dadurch werden temperaturbedingte Spannungen und Verformungen vermieden, die oft beim Löten oder Schweißen auftreten.“

Wie die Methode funktioniert, ist an einem beschädigten Werkstück (siehe Fotos auf Seite 18 oben) zu erkennen, das in einer Halle des Unternehmens steht. Zunächst wird der

schadhafte Bereich durch eine Reihe von Bohrlöchern aus dem Werkstück entfernt, dann wird ein neues Stück eingesetzt und mit speziellen Metallriegeln (Metallocks) fixiert. So lassen sich selbst solche Konstruktionen reparieren, die im täglichen Einsatz erheblichen Kräften ausgesetzt sind.

Damit wurde Metalock zu einem weltweit bekannten Problemlöser, der auf allen Kontinenten und in allen Industrien aktiv ist. Brümmer: „Wir beschäftigen in Deutschland aktuell rund 160 Fachkräfte, von denen etwa 110 am Firmensitz Norderstedt arbeiten. Viele von ihnen sind regelmäßig unterwegs, weil etwa 50 Prozent der Einsätze im Ausland stattfinden. Einige Kollegen haben so in wenigen Jahren schon mehr von der Welt gesehen als viele Menschen in ihrem ganzen Leben.“

5
Standorte hat
Metalock in
Deutschland



FOTOS: METALOCK (3)



Am Himalaja unterwegs

- Metalock-Monteure haben schon viele Länder gesehen, unter anderem Indien. Hier musste vor einiger Zeit die Turbine eines Wasserkraftwerks instand gesetzt werden. Nach einer Woche hatten die Norderstedter den anspruchsvollen Job erledigt, und der Kunde war zufrieden. So zufrieden, dass er den Technikern zwei Motorräder der Marke Royal Enfield organisierte, mit denen sie die Welt am Himalaja erkunden konnten.
- Ein Highlight war der Ausflug nach Shimlah, einem Dorf mit besonderer Historie, denn dort war früher ein Luftkurort der britischen Besatzer. Nach siebenstündiger Fahrt über viele Bergdörfer waren die 200 Kilometer dorthin geschafft – mit unvergesslichen Impressionen und zahlreichen Begegnungen mit der Bevölkerung.

Ein Job fürs Leben



„
Mein Job gefällt mir, er ist äußerst abwechslungsreich

AUSTAUSCH:
Kay Malzahn im fachlichen Gespräch mit einem jungen Kollegen.



IN DEN USA: Der Märtens-Mitarbeiter bei einem Trip zum Grand Canyon.

Regional Sales Manager Kay Malzahn arbeitet seit 46 Jahren bei Märtens Transportbänder

Schon damals auf dem Schulweg fiel Kay Malzahn die Firma Märtens Transportbänder auf, denn auf dem Gelände der Firma spielten Mitarbeiter in der Pause Fußball. Das gefiel dem jungen Flensburger. Und so bewarb er sich nach dem Schulabschluss dort um einen Ausbildungsplatz als Industriekaufmann.

„Zum Vorstellungsgespräch fuhr ich mit dem Moped“, erzählt er. „Vielleicht war das ein Vorteil, schließlich brauchen Industriekaufleute auch technisches Verständnis.“

Das brachte Malzahn mit, denn an einem Kleinkrafttraktor gibt es immer was zu schrauben.

Am 1. August 1979 begann die Lehre. Nach drei Jahren wurde er übernommen und kam in die Versandabteilung des Unternehmens.

Der Betrieb, der 1929 entstand und heute zur Hamburger Metall-Chemie Holding gehört, zählt zu den weltweit führenden Spezialisten in seinem Bereich. Er produziert mit 90 Mitarbeitern Transportbänder aus Metall und Kunststoff, vor allem für die Süßwaren-Industrie, aber auch für Maschinenbau-, Chemie- und Pharma-Unternehmen. Märtens beliefert Kunden in über

60 Ländern und die Außendienstler sind unermüdlich im Einsatz, um neue Märkte zu erschließen.

Zu diesen Experten gehört seit einiger Zeit auch Kay Malzahn. „Ich hatte zuvor fast jeden Bereich kennengelernt, war in der Produktion und im Innendienst, bevor ich die Vertriebsabteilung übernahm.“

Inzwischen ist er als Regional Sales Manager für die Regionen Europa und Übersee, speziell Nordamerika, Großbritannien, Italien, Benelux und Spanien aktiv. Malzahn: „Das mache ich aber nicht allein, sondern gemeinsam mit Kollegen und Handelsvertretern.“

Jede Menge Reisen und ganz viel Sport

Das Schönste an der Arbeit sei der tägliche Kontakt mit verschiedenen Menschen. „Wir haben ein sehr spezielles Produkt, das nicht überall verfügbar und sehr beratungsintensiv ist“, sagt er. „Das macht den Job so interessant.“ Dazu kommt die ausgedehnte Reisetätigkeit, die ihn aber meist nur in Messehallen, Hotels und Kundenbüros führt. Für Sightseeing, wie etwa ein Besuch des Grand Canyon in den USA, bleibt da nur im Ausnahmefall Zeit.

Um fit zu bleiben, treibt er viel Sport – früher Fußball, dann Laufen und Rennradfahren und heute Spinning. So hält er sich in Form, schließlich will er auch den baldigen Ruhestand in bester Gesundheit genießen. Und vielleicht auch noch ein bisschen arbeiten. Für wen? „Na, wenn überhaupt, dann für Märtens.“

LOTHAR STECKEL

Steuer-Fantasien

Weitere Belastungen wären ein Debakel für uns alle

Alle Jahre wieder das gleiche Trauerspiel: Die Politik in Berlin kommt mit dem Geld der Bürger nicht aus, obwohl der deutsche Staat in Gänze den braven Steuerzahlern mittlerweile über 1 Billion Euro pro Jahr abnimmt. Bei Steuern und Sozialabgaben liegt Deutschland damit schon auf dem dritten Platz unter den 38 Mitgliedsstaaten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit (OECD).

Das ist wahrlich kein Grund, um stolz zu sein. Und die 1.000 Milliarden Euro an möglichen zusätzlichen Schulden für Infrastruktur, Klima und Verteidigung sind hier noch gar nicht eingerechnet. Statt sich angesichts solcher Spielräume nun konstruktiv über den opulenten Haushalt zu beugen, um die fehlenden 30 Milliarden allein für 2027 einzusparen, schwadronieren manche von Steuererhöhungen.

Dabei ziehen die Umverteiler immer wieder alte Hüte aus der Mottenkiste: Eine Vermögenssteuer

Wenn wir jetzt nicht sparen, riskieren wir alles, was wir uns über die Jahre erarbeitet haben

könnte mehr Aufwand verursachen als Einnahmen bringen. Eine Besteuerung nur der superreichen Besitzer von über 100 Millionen Euro könnte angeblich 100 bis 200 Milliarden im Jahr bringen, behaupten sogenannte Experten.

Was sie nicht einpreisen: Unter den Betroffenen würden viele ihre Besitztümer ins Ausland verlagern, wie vor Jahren in Frankreich geschehen. Und wer sein Vermögen in Unternehmen investiert hat, könnte es abziehen, mit der Folge massiver Arbeitsplatzverluste – beides langfristig schlecht für Wirtschaftskraft und Steueraufkommen im Land.



Nico Fickinger ist Hauptgeschäftsführer der Arbeitgeberverbände Nordmetall und AGV Nord, die **aktiv** im Norden möglich machen. Diskutieren Sie mit ihm: nordwort@aktivimnorden.de

Noch gefährlicher sind die Ideen zur Erhöhung des Spitzensatzes der Einkommensteuer von 49 auf 53 Prozent ab Jahresverdiensten von 100.000 oder gar 77.000 Euro: Das würde auch viele Facharbeiter, Selbstständige und Inhaber kleiner Familienbetriebe massiv treffen, die schon jetzt unter hohen Preisen ächzen und oft um ihre Existenz kämpfen. Auch hier gilt: Das Land würde mittel- und langfristig ärmer statt reicher und die Leistungsbereitschaft wäre endgültig im Keller.

Am Ende geht kein Weg um die Erkenntnis herum: Nichts führt an Sparen, Sparen und noch mal Sparen vorbei. Das Potenzial ist da, von üppigen Subventionstöpfen bis zum Wildwuchs an Sozialleistungen, die den wirklich Bedürftigen nicht helfen. Es braucht jetzt allein politischen Mut und gesellschaftliche Verantwortung – und die haben die Bürger erst im Februar mehrheitlich gewählt.

Hier geht es zu den Podcasts von Nordmetall:
nordmetall.de/standpunkte-politik-podcasts

Alles vom Acker

Die deutsche Landwirtschaft muss kämpfen. Den Bedarf an Lebensmitteln können wir nur noch zu 83 Prozent selbst decken. Anfang der 1990er Jahre lag der Anteil noch bei 98 Prozent. Was unsere Bauern bedroht – und womit sie punkten

VON BARBARA AUER

Selbstversorgungsgrad mit Lebensmitteln in Deutschland (in Prozent)

36.680
Bauernhöfe liefern Bio-Produkte

20
Obst

104
Getreide

155
Zucker

73
Eier

42
Honig

37
Gemüse

153
Kartoffeln

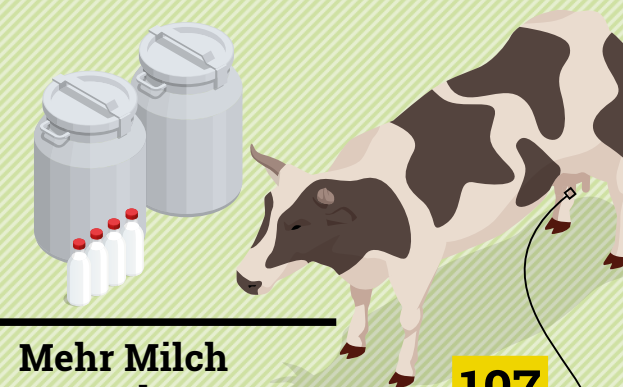
875.900
Menschen arbeiten in der Landwirtschaft. 1991 waren es noch etwa doppelt so viele

75,4
Milliarden Euro Produktionswert haben Landwirte hierzulande 2024 erzeugt

147
Menschen ernährt ein aktiver Landwirt im Schnitt

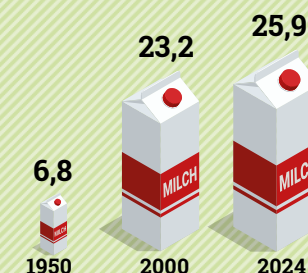
Quellen: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Bundesinformationszentrum Landwirtschaft, Bundeslandwirtschaftsministerium, Bitkom/Studie „Digitalisierung in der Landwirtschaft“, Statistisches Bundesamt, Thünen-Institut

aktiv

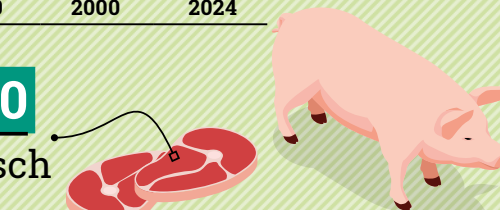


Mehr Milch pro Kuh
Milchleistung (in Kilo pro Tag)

107
Milch



120
Fleisch



200
Millionen Nutztiere sorgen für Fleisch und Milch

Was Bauern bedroht

Ähnlich wie in der Industrie ist der **Wettbewerb** hart, denn in vielen anderen Ländern können Lebensmittel billiger produziert werden, nicht zuletzt wegen der Lohnkosten.

Sorgen bereitet Bauern daher der deutsche **Mindestlohn**: Er soll bis Anfang 2027 von 12,82 auf 14,60 Euro pro Stunde erhöht werden. Zum Vergleich: In Polen liegt er bei 7,08 Euro, in Griechenland bei 5,60 Euro.

In der hiesigen Produktion sind übrigens 28 Prozent der Beschäftigten **Saisonarbeitskräfte**, viele aus dem Ausland.

Weniger als ein Drittel der in der Landwirtschaft Beschäftigten arbeiten **Vollzeit**.

Kleine Höfe in der Krise

Die Zahl der Betriebe nimmt ab: **255.000 Bauernhöfe** gibt es aktuell, fast 32.000 weniger als noch vor zehn Jahren. Vor allem kleine Höfe werden stillgelegt, große werden noch größer. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche ist daher gleich geblieben.

Hightech als Erntehelfer

Ein Landwirt ernährt heute im Schnitt dreimal so viele Menschen wie noch im Jahr 1980. Auch dank moderner Technik!

Algorithmen werten Satelliten- und Drohnenbilder aus, Sensoren analysieren die Böden genau. Die besten **Mähdrescher** haben rund 800 PS und arbeiten mit Schnittbreiten von 15 Metern.



Die Mindestlohn-Anhebung hat das Potenzial, Anbau aus Deutschland zu verdrängen

Joachim Rukwied, Präsident des Deutschen Bauernverbands

Kühe können teilweise selbst entscheiden, wann sie gemolken werden wollen. Denn es gibt **Melkroboter**, die vollautomatisch arbeiten. Die Kuh muss sich nur anstellen.

Hier liegen neue Chancen

78 Prozent der Landwirte sehen **Digitalisierung** als Chance. 2022 hatten 58 Prozent GPS-gesteuerte Landmaschinen. Jeder siebte Bauer nutzte Big Data und KI – etwa um Pflanzenschutzmittel gezielter aufzubringen. Jeder vierte erzeugt auch **Ökostrom**.



AUSZUBILDENDE

Herzlich willkommen!

Rund 3.000 junge Menschen haben kürzlich ihre Ausbildung in der nord-deutschen Metall- und Elektro-Industrie begonnen. **aktiv im Norden** präsentiert hier einige von ihnen. Weitere Bilder folgen in der nächsten Ausgabe.



Atlas Weyhausen
Wildeshausen



Broetje-Automation
Rastede



NVL
Lemwerder



Neue Jadewerft
Wilhelmshaven



Hanseatic Power Solutions
Norderstedt



Bizlink Special Cables
Friesoythe



Blohm+Voss
Hamburg



Mankenberg
Lübeck



Variovac
Zarrentin



Tamsen Maritim
Rostock



M&D Flugzeugbau
Friedeburg



Fr. Lürssen Werft
Lemwerder



Körber Technologies
Hamburg



Faun Umwelttechnik
Osterholz-Scharmbeck



Zöllner Holding
Kiel

FOTO: ALLE BILDER WURDEN VON DEN UNTERNEHMEN ZUR VERFÜGUNG GESTELLT



INNORDENHAM:
Die Mitarbeiter
von NSW nach
dem Firmenlauf.



FOTOS: PRYSMIAN, STILL, HNP, NORDEX

SPORT

Als Team am Start

Zahlreiche Mitarbeiter von M+E-Betrieben nahmen an Sportevents im Norden teil

Auch in diesem Sommer gab es wieder zahlreiche Lauf-events im Norden, an denen Beschäftigte aus Betrieben der Metall- und Elektro-Industrie (M+E) teilnahmen. Eines von ihnen: der Nordsee-Firmenlauf in Nordenham, der zum elften Mal stattfand. Im Hauptrennen der Männer setzte sich erstmals **Ronny Bartels** von **Airbus Aerostructures** durch. Er verwies damit seinen Teamkollegen **Jan Knutzen**, der den Lauf schon achtmal gewonnen hatte, mit neun Sekunden Rückstand auf Platz zwei.

Unter den Teilnehmern waren auch rund 50 Mitarbeiter der **Norddeutschen Seekabelwerke (NSW)**, die seit einiger Zeit zur **Prysmian**-Gruppe gehören, sowie einige Läufer von **NKT** und **Glencore Nordenham**.

Gelaufen wurde auch in Schwerin, wo das Unternehmen **HNP Mikrosysteme** seinen Sitz hat. Vier Beschäftigte nahmen am ersten Firmenlauf der Landeshauptstadt teil und schlugen sich wacker.

Triathlon-Event und Staffellauf in Hamburg

Und in Hamburg gab es nicht nur den Triathlon, sondern auch den Mopo Team Staffellauf im Stadtpark. Bei diesem ist **Nordex** seit 2010 jedes Jahr dabei. Diesmal nahmen 40 Beschäftigte der Gruppe die Herausforderung an. Insgesamt waren 1.000 Teams am Start und die „Nordex Whirlwinds“ konnte sich einen grandiosen vierten Platz sichern. Herzlichen Glückwunsch! Gratulieren kann man auch den Sportlern von **Still**, die erneut beim Triathlon glänzten. CLEMENS VON FRENTZ



STARK: In Schwerin starteten vier HNP-Mitarbeiter (oben) beim Firmenlauf, in Hamburg glänzten Still-Sportler beim Triathlon und die Läufer von Nordex beim Mopo Team Staffellauf (rechts).



FOTOS: FILMO MOVIES/FIN ERIK ECKHOFF (3)

HITZLER WERFT

Jubiläum in Lauenburg

Das erfolgreiche Familienunternehmen wurde 140 Jahre alt

Als die **Hitzler Werft** 1885 entstand, brütete **Carl Benz** noch über seinem Patent für ein „Fahrzeug mit Gasmotorenbetrieb“, das als Geburtsurkunde des Automobils gilt, die Deutschen wurden von **Otto von Bismarck** regiert und Werftgründer **Johann Georg Hitzler** reparierte vorrangig Dampfschiffe.

Seither ist viel passiert. Das gilt speziell für die vergangenen Jahre. 2021 wurde der Betrieb von **Marek Klimenko** und seinem Sohn Kai



STARKES TEAM:
Kai Klimenko
(links) mit Vater
Marek (rechts).

Biomethan als Treibstoff nutzt. Grund genug also für eine große Jubiläumsfeier in der Schiffbauhalle, an der 300 Gäste teilnahmen.

übernommen und nun beeindruckt die Werft immer wieder mit innovativen Neubauten. Jüngstes Beispiel ist eine Elb-Fähre, die

unter ihnen auch Bürgermeister **Thorben Brackmann**, der den Klimentenkos in seiner Ansprache zu ihrer erfolgreichen Übernahme gratulierte und von einem „kongenialen Unternehmerduo“ sprach.

Vater und Sohn nutzten das Fest, um sich bei den 60 eigenen Beschäftigten und 60 externen Mitarbeitern zu bedanken. Derzeit habe man mehrere „heiße Eisen“ für Neubauprojekte im Feuer, sagte Kai Klimenko. CLEMENS VON FRENTZ



VOLLES HAUS: 300 Gäste kamen zur Feier des Unternehmens in der großen Schiffbauhalle am Ufer der Elbe.

NVL

Brennstart in Wolgast

In Anwesenheit von Vertretern der Bundeswehr und den beteiligten Werften der Unternehmensgruppe **Lürssen** erfolgte kürzlich auf der zu **NVL** gehörenden **Peene-Werft** der feierliche Brennbeginn für das zweite Flottendienstboot der Klasse 424. Der Stahlbau für das Schiff konnte dank der Nutzung aller Fertigungskapazitä-

ten der Lürssen-Gruppe mit verstärkter Einbindung der Peene-Werft als Produktionsstandort früher als geplant beginnen. Kapitän zur See **Dietrich Esfeld** (im Bild rechts), der als leitender Bundeswehr-Ingenieur für das Projekt verantwortlich ist, dankte in seiner Ansprache allen Beteiligten und wünschte weiterhin viel Erfolg.



FOTO: LÜRSSEN



STILL

Auszeichnung für Berufsorientierung

Der Hamburger Intralogistiker **Still** setzt sich seit langer Zeit aktiv dafür ein, Schülern praxisnahe Einblicke in die Arbeitswelt zu ermöglichen und ihnen berufliche Chancen und Perspektiven aufzuzeigen. Dafür erhielt die **Kion**-Tochter nun von dem Netzwerk SchuleWirtschaft

Hamburg zum zweiten Mal das Siegel „Ausgezeichnetes Engagement in der Beruflichen Orientierung“.

Still führt regelmäßig Aktionstage sowie ein Berufsorientierungsprogramm durch, ist Partner zahlreicher Ausbildungsmessen und kooperiert unter anderem mit 30 Schulen

in der Hansestadt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf den MINT-Berufen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Pro Jahr durchlaufen rund 120 Schüler das Praktikumsprogramm im Hamburger Still-Werk und weitere 160 ha-

ben beim jährlichen Zukunftstag die Möglichkeit, das Unternehmen und seine Produkte näher kennenzulernen.

Katharina Quendler und **Alfred Lumpe** von SchuleWirtschaft überreichten das Zertifikat an Still-Geschäftsführer **Florian Heydenreich** und Ausbildungsleiter **Jan Wehlen**. CVP



FOTO: STILL



FOTO: SCHOTTEL

SCHOTTEL

Engagiert

Mit einer Spende über 2.000 Euro unterstützte die **Schottel**-Gruppe ihren langjährigen Mitarbeiter **Nick Cresswell** (Zweiter von links) bei seinem Projekt, über 5.000 Kilometer quer durch Europa zu radeln. Es geht dabei jedoch nicht nur um sportliche Aspekte; mit seiner Tour sammelt Nick nach dem Tod eines Freundes Spenden für die britische Organisation CALM (Campaign Against Living Miserably), die sich der Suizidprävention und der Unterstützung der psychischen Gesundheit widmet.

AIRBUS

Visionär

Airbus Defence and Space und der deutsche Drohnenhersteller **Quantum Systems** haben vereinbart, ihre strategische Zusammenarbeit zu vertiefen. Die beiden Unternehmen arbeiten gemeinsam an Lösungen, um insbesondere die taktische Luftaufklärung nahtlos in moderne Führungs- und Informationssysteme zu integrieren. Unser Bild zeigt Quantum-CEO **Florian Seibel** (links) mit **Michael Schöllhorn**, CEO von Airbus Defence and Space, auf der diesjährigen Paris Air Show.



FOTO: AIRBUS



FOTO: NEPTUN WERFT

NEPTUN WERFT

Rekordverdächtig

Auf diese Bilanz kann die Rostocker **Neptun Werft** wirklich stolz sein: Sie erhielt nun zum 18. Mal in Folge (!) das regionale Gütesiegel „Top Ausbildungsbetrieb“, das alljährlich von der IHK vergeben wird. IHK-Prokuristin **Anja Passehl** (links) überreichte die Urkunde für 2025 an Ausbildungsleiter **Carsten Schreiber** und Werft-Personalleiterin **Claudia Klasen**. Die Schwesterfirma der **Meyer Werft** bildet unter anderem Anlagen-, Industrie- und Konstruktionsmechaniker aus.

NACHGEFRAGT

Mobil- oder Festnetz-Telefon?

Fast jeder Bundesbürger hat heute ein Smartphone; trotzdem gibt es laut Bundesnetzagentur derzeit noch über 35 Millionen Festnetzanschlüsse in Deutschland. Wir wollten daher von unseren Leserinnen und Lesern wissen, was sie bevorzugen



Irina Werwein (47), Bilanzbuchhalterin aus Niebüll:

Ja, wir haben zu Hause noch ein Festnetztelefon und nutzen es auch relativ oft. Das liegt vor allem daran, dass wir in unserer Familie einige ältere Verwandte haben, die kein Mobiltelefon nutzen. Da ist das Festnetzgerät immer noch der Standard. Allerdings hat der Anschluss auch Nachteile; einer davon ist, dass man regelmäßig Werbeanrufe von irgendwelchen Firmen bekommt, die etwas verkaufen wollen.

Yanick Henningsen (19), Azubi aus Winnert:

Auch wenn ich noch relativ jung bin: Ich habe trotzdem einen klassischen Festnetzanschluss, was aber tatsächlich vor allem praktische Gründe hat. Denn in der nordfriesischen Gemeinde unweit von Husum, in der ich lebe, ist der Mobilfunkempfang bis heute sehr schlecht. Wenn ich mich ausschließlich auf mein Smartphone verlassen würde, hätte ich oft kein Netz und wäre von der Welt abgeschnitten.



Sebastina Baßler (38), Projektmanager aus Appen:

Einen privaten Festnetz nutze ich nicht, weil wir daheim schon seit längerer Zeit keinen mehr haben. Natürlich gibt es einen Internetanschluss, aber an der Leitung hängt kein Telefon – es ist schlicht überflüssig geworden. Ich kommuniziere primär über mein Smartphone, genauso wie der Rest meiner Familie. Das macht das Leben wesentlich einfacher, zumal es ja auch Whatsapp und ähnliche Tools gibt.

Gert Binder (59), Bohrwerkdreher aus Norderstedt:

Ja, ich habe zu Hause noch einen Festnetzanschluss und nutze ihn regelmäßig, denn ein Mobiltelefon oder Smartphone besitze ich überhaupt nicht. Das hat vor allem mit meiner Lebenseinstellung zu tun – ich bevorzuge den direkten Kontakt zu Menschen und bin kein Freund der virtuellen Welten, in denen sich viele Leute tummeln. Das ist mir zu flüchtig und zu oberflächlich.



HNP MIKROSYSTEME

Wechsel in der Führung



Nach 27 Jahren als Vorstandschef bei **HNP Mikrosysteme** hat **Thomas Weisener** (rechts) seinen Posten nun an **Matthias Jahncke** übergeben, der damit alleiniger CEO wird. Jahncke kam Ende 2024 in die Geschäftsführung der Firma. Mit seiner Erfahrung im Maschinenbau und seinem Fokus auf technologieorientierte Märkte bringt er nach Angaben des Unternehmens wertvolles Know-how und eine klare Vision für die Zukunft von HNP Mikrosysteme mit.

GRAEPEL

Neue Chefin



Marie-Christin Maier hat die Geschäftsführung der **Graepel GmbH** sowie der **Graepel Süd GmbH** übernommen. **Felix Graepel**, der gemeinsam mit seinem Bruder **Carlo Graepel** im Vorstand der **Friedrich Graepel AG** sitzt: „Wir freuen uns, dass wir Marie-Christin Maier für diese Position gewinnen konnten. Sie bringt technischen Sachverstand, unternehmerische Weitsicht und internationale Erfahrung mit.“

FOTOS: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN (4)

Treibstoff ahoi!

Auf einer schwimmenden Versuchsplattform wollen Forscher aus Windkraft Spirit machen

Technologischer Aufbruch am Seebeck-Werftquartier in Bremerhaven: Von hier aus startete unlängst die schwimmende Versuchsplattform des weltweit einzigartigen Projekts „H2 Mare“. Auf ihr laufen Tests, um vor Helgoland aus Windenergie klimafreundliche Kraftstoffe zu erzeugen – direkt am Windrad, unabhängig von Strom-Verteilnetzen. Tankschiffe könnten die E-Fuels an Land bringen.

Alles, was die Forscher als „Zutaten“ benötigen, sind neben Wind nur noch Meerwasser und CO₂ aus der Luft. Das Seewasser wird durch Elektrolyse in Wasserstoff umgewandelt. Mit dem CO₂ vermischt, können so Flugbenzin, Diesel und sogar Methanol gewonnen werden.

Sind sie erfolgreich, werden die Forscher des Karlsruher Instituts für Technologie und ihre Partner neue Wege für Offshore-Produktionsplattformen ebnen – denn dann rückt die Möglichkeit zur Spirit-Erzeugung im industriellen Maßstab mitten im Meer ein gutes Stück näher.